

Klarheit in der Partei - Voraussetzung für gute politische Massenarbeit

Seit der 30. Und 32. Plenartagung unserer Partei hat sich viel ereignet, in allen Parteiorganisationen wurden ideologische Auseinandersetzungen geführt, und es wurde zu vielen neuen Fragen oder zu neuen Ereignissen Stellung genommen. Die Mitglieder der Partei konnten vor den parteilosen Werktätigen nur bestehen, wenn sie oft und mit Prinzipienfestigkeit zu allen Fragen Stellung nahmen. Mancher Genosse, der in ideologischen Fragen revisionistischen Auffassungen nachgegeben hatte und z. B. im Oktober oder November vorigen Jahres nicht mit einem Parteistandpunkt unter seinen Arbeitskollegen auftrat, hat nach dem 30. Plenum eingesehen, daß er bei den Werktätigen keine Autorität besitzt, wenn er alle Schwankungen der Massen mitmacht. Viele Genossen haben Vielmehr die Erfahrung gemacht, daß sie durch ruhiges, festes, prinzipielles Vertreten des Standpunktes unserer Partei erst Wirkliches Ansehen bekommen und auch bei der praktischen Lösung aller Aufgaben die arbeitende Bevölkerung führen können.

Das vom 32. Plenum des Zentralkomitees bestätigte Referat des Genossen Alfred Neumann über die Durchführung der Beschlüsse hebt gerade die Tatsache besonders hervor, daß viele Parteiorganisationen im Kampf um die Durchführung der Linie der Partei stärker geworden sind. Von großer Bedeutung war hierbei das 30. Plenum des ZK, das eine richtige Orientierung für den weiteren Weg in ganz Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik gab und alle Mitglieder und Kandidaten der Partei in die Lage versetzte, kühn und ideenreich unseren Standpunkt zu erläutern und eigene Initiative bei der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes zu entwickeln.

Die Beschlüsse des Zentralkomitees geben allen Parteiorganisationen die Möglichkeit, die ideologische Auseinandersetzung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens zu führen. Erst damit — mit dem Beginn der Auseinandersetzung — kann auch die wirkliche schöpferische Tätigkeit beginnen. Völlige Klarheit in den eigenen Reihen, offensive Überzeugung, enge Verbindung mit den Massen — das ist die Voraussetzung für jeden Erfolg.

Zu Beginn dieses Jahres standen wir z. B. vor der Aufgabe, gemeinsam mit den Arbeitern der Werften eine bessere Verteilung der Arbeitskräfte entsprechend den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen unseres Bezirks vorzunehmen. Durch verschiedene Faktoren bedingt, hatte es sich im Laufe der Jahre ergeben, daß unsere Werften mehr Arbeitskräfte beschäftigten, als sie tatsächlich für die Erfüllung ihrer Aufträge benötigten, während in anderen Zweigen der Industrie und vor allem in der Landwirtschaft dringend Kräfte gebraucht wurden. Unter solchen Umständen hörten auch manche Arbeiter auf gegnerische Stimmen, die für einzelne Unzulänglichkeiten und vorübergehende Mängel die sozialistische Produktionsweise verantwortlich machten und den Kapitalismus verherrlichten. Unsere Genossen beschäftigten sich im Parteiaktiv und in Belegschaftsversammlungen mit den Fragen, die auf dem 30. Plenum im Zusammenhang mit unserer ökonomischen Entwicklung dargelegt wurden und verschafften sich zunächst selbst vollkommene Klarheit auch über die speziellen Aufgaben an den Werften. Die Genossen diskutierten mit den Arbeitern darüber, welche Verhältnisse in